

Saatgut selbst gewinnen

Die günstigste Gartensaison ist die, für die du kein einziges Samentütchen kaufen musst.

Jedes Jahr aufs Neue Samen kaufen ist ein bisschen so, als würde man jedes Jahr ein neues Rezept ausprobieren, statt das eine perfekte irgendwann auswendig zu können. Wer eigenes Saatgut gewinnt, bekommt über die Jahre Sorten, die sich Stück für Stück an den eigenen Garten, das eigene Mikroklima und den eigenen Boden anpassen. Und ganz nebenbei wird die Gartensaison spürbar günstiger, ganz ohne Substanzverlust bei der Ernte.

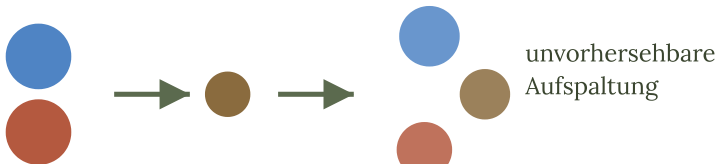
■ Warum lohnt sich das

Der wichtigste Begriff dabei ist samenfest: nur samenfeste, also alte oder nicht hybride Sorten geben ihre Eigenschaften zuverlässig an die nächste Generation weiter. Wer eigenes Saatgut anbaut, bewahrt damit automatisch alte Sorten und genetische Vielfalt, die im kommerziellen Saatgutmarkt zunehmend verschwindet. Über mehrere Jahre hinweg passt sich selbst gewonnenes Saatgut außerdem leicht an die Bedingungen vor Ort an, an Boden, Klima und die eigene Gießroutine, ein Effekt, den gekauftes Saatgut naturgemäß nie bieten kann.

Samenfest



F1-Hybride



Samenfeste Sorten geben ihre Eigenschaften zuverlässig weiter, F1-Hybriden liefern nur in der ersten Generation ein einheitliches Ergebnis.

■ Womit anfangen, was lieber später

Nicht jede Pflanze ist gleich leicht, der Schwierigkeitsgrad hängt vor allem von der Bestäubungsart ab.

● Selbstbestäuber

Tomaten, Bohnen, Salat. Bestäuben sich meist schon in der geschlossenen Blüte selbst, kaum Kreuzungsrisiko, idealer Einstieg.

● Fremdbestäuber mit Isolation

Kürbis, Mais, Kohl. Brauchen Abstand zu anderen Sorten derselben Art oder zeitversetzten Anbau, sonst kreuzen sie sich.

● Zweijährige Pflanzen

Möhre, Zwiebel, Rote Bete. Bilden erst im zweiten Jahr Blüten und Samen, braucht also etwas mehr Geduld.

● F1-Hybriden

Nicht samenfest, das Ergebnis in der nächsten Generation ist unvorhersehbar. Für den eigenen Samenbau ungeeignet.

● idealer Einstieg ● braucht Abstand ● braucht Geduld ● ungeeignet

Ø **BESTÄUBER MACHEN DIE ARBEIT**

Fremdbestäubte Kulturen wie Kürbis oder Kohl brauchen für eine gute Samenernte ausreichend Insektenbesuch. Eine gut besetzte Nisthilfe (eigene Anleitung "Insektenhotel & Wildbienen-Nisthilfe") in der Nähe sorgt für zuverlässigere Bestäubung und damit auch für kräftigeres, keimfähigeres Saatgut.

■ **Was du brauchst**

Permakultur-Reflex vorab: bevor irgendetwas neu gekauft oder bestellt wird, lohnt sich zuerst ein Blick in Keller, Garage und Schuppen, und danach eine freundliche Frage bei den Nachbarn, ob dort noch etwas Brauchbares für eine kreative Zweitverwendung herumliegt.

- Gesunde, kräftige Pflanzen als Samenspender, bewusst ausgewählt, nicht einfach die zufällig übrig gebliebenen
- Papiertüten oder Stoffsäckchen zum Trocknen und Aufbewahren
- Einen wasserfesten Stift zur Beschriftung, Sorte und Erntejahr sind Pflicht
- Einen trockenen, dunklen und kühlen Lagerort
- Bei Tomaten zusätzlich ein kleines Glas für den Fermentationsschritt

■ **Schritt für Schritt**

1. Die kräftigsten, gesündesten Pflanzen als Samenspender markieren, nicht die schwächste Restpflanze am Ende der Saison
2. Früchte oder Samenstände deutlich länger als für die Küche üblich ausreifen lassen
3. Bei trockenem Wetter ernten, Feuchtigkeit beim Ernten erschwert die spätere Trocknung

4. Samen vom Fruchtfleisch trennen, bei Tomaten zuerst zwei bis drei Tage fermentieren lassen (siehe Tipp unten)
5. Samen mehrere Tage vollständig durchtrocknen lassen, an einem schattigen, gut belüfteten Ort
6. Beschriften (Sorte, Jahr) und trocken, dunkel und kühl lagern

DER KLASSIKER UNTER DEN ANFÄNGERFEHLERN

Samen von der kleinsten, schwächsten oder zufällig übrig gebliebenen Pflanze nehmen, einfach weil sie am Ende der Saison noch da war. Genau diese Eigenschaften werden dadurch mit vermehrt. Besser gezielt die kräftigste, gesündeste Pflanze der ganzen Reihe als Samenspender auswählen und markieren, noch bevor die erste Frucht geerntet wird.

WARUM FREMDBESTÄUBER ABSTAND BRAUCHEN

Bei Fremdbestäubern wie Kürbis, Mais oder Kohl trägt Wind oder ein Insekt Pollen von einer Pflanze zur nächsten. Stehen zwei unterschiedliche Sorten derselben Art zu nah beieinander, entsteht zwangsläufig eine Kreuzung, deren Eigenschaften erst in der nächsten Generation sichtbar werden, oft völlig anders als erwartet. Selbstbestäuber wie Tomaten oder Bohnen bestäuben sich dagegen meist schon vor dem Öffnen der Blüte selbst, Kreuzungen sind hier die seltene Ausnahme statt die Regel.

🔗 TOMATENSAMEN FERMENTIEREN

Tomatensamen stecken in einer gallertartigen Hülle, die von Natur aus die Keimung hemmt, solange die Frucht noch nicht verrottet ist. Samen mitsamt Fruchtfleisch und etwas Wasser in ein Glas geben und zwei bis drei Tage bei Zimmertemperatur leicht gären lassen, das löst die Hülle und tötet nebenbei manche samenübertragbaren Krankheitserreger ab. Danach abspülen, bis die Samen sauber sind, und wie gewohnt trocknen.

⚠️ Grenzen des eigenen Samenbaus

- F1-Hybriden-Saatgut lohnt sich für den eigenen Nachbau nicht, das Ergebnis ist zu unvorhersehbar
- Zweijährige Kulturen wie Möhre oder Zwiebel brauchen echte Geduld, erst im zweiten Standjahr kommt es zur Samenbildung
- Fremdbestäuber ohne ausreichend Abstand oder zeitversetzten Anbau kreuzen sich fast garantiert
- Nicht jedes Saatgut ist gleich lange haltbar, Zwiebel und Pastinake verlieren die Keimfähigkeit oft schon nach ein bis zwei Jahren, Tomate und Bohne halten dagegen fünf Jahre und mehr

■ Häufige Fragen

Was ist der Unterschied zwischen samenfest und F1?

Samenfeste Sorten geben ihre Eigenschaften zuverlässig weiter, F1-Hybriden nur in der ersten Generation, danach spaltet sich das Ergebnis unvorhersehbar auf.

Wie lange sind selbst gewonnene Samen haltbar?

Stark unterschiedlich: ein bis zwei Jahre bei Zwiebelgewächsen, fünf Jahre und mehr bei Tomaten und Bohnen.

Muss ich Tomaten wirklich fermentieren?

Nicht zwingend, aber es verbessert Keimfähigkeit und Gesundheit der Samen spürbar, der Aufwand von zwei, drei Tagen lohnt sich meistens.

Wie verhindere ich Kreuzung zwischen Sorten?

Ausreichend räumlichen Abstand halten oder die Blütezeit zeitlich versetzen, bei kleinen Gärten hilft auch, sich pro Saison auf eine Sorte je Art zu beschränken.

Welche Pflanzen eignen sich am besten für Anfänger?

Tomaten, Bohnen und Erbsen, alle drei sind Selbstbestäuber und liefern zuverlässig sortenreines Saatgut.

Wie lagere ich Samen richtig?

Trocken, dunkel, kühl und gut beschriftet, ein verschlossenes Glas im Keller oder Kühlschrank funktioniert hervorragend.

Mehr zum Thema Biodiversität:

permawaldgarten.org/themen/biodiversitaet

Du willst wissen, welche Sorten sich für deinen Garten am besten zur Saatgutgewinnung eignen?

Kostenlose 15-Minuten-Beratung buchen →